

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Beile  
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

Altenberg, den 23. Novbr. Heute verunglückten auf der „Pfüzner Zeche“ in Böhmischo-Zinnwald zwei Bergarbeiter. Der Eine, Namens Rudolf, glitt beim Anfahren von der Fahrt ab und stürzte 60 Ellen tief in den Schacht, wodurch augenblicklich sein Tod herbeigeführt wurde. Durch seinen Sturz riß er seinen Kameraden, der zugleich mit ihm angefahren war, ebenfalls hinunter. Derselbe befindet sich zwar noch am Leben, ist aber durch den Fall dermaßen zerschmettert, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Pirna, 19. November. Das Zustandekommen einer Actiengesellschaft, welche uns mit Gasbeleuchtung versehen will, ist in der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung entschieden worden. Zwar waren erst 408 Actien gezeichnet, während nach §. 7. der diesfalligen Subscriptionsbedingungen 450 Actien als das Minimum vor der Constituirung bestimmt waren. Es zeigte sich jedoch in der Versammlung ein so reger Eifer, daß sofort noch 44 Actien gezeichnet und somit die erforderliche Zahl mehr als erreicht wurde. Bei der dann vorgenommenen Wahl des provisorischen Comité's, dem die Entwerfung der Statuten übertragen werden soll, wurden die Herren Kaufleute Schuricht und Stauder und Adv. Dörffel gewählt. In vier Wochen soll eine anderweitige Generalversammlung über den Statutenentwurf ihr Gutachten abgeben.

Dresden, 22. Nov. In der vergangenen Nacht ist (bei 12 Grad Kälte) auf der Elbe unerwartet ein starker Eisgang eingetreten und der Wasserstand in kurzer Zeit um mehr als 3 Fuß gestiegen. Viele auf der Elbe liegende Flöße, Rähne u. haben, wie die auf dem Strome treibenden Theile derselben bezeugen, hierdurch nicht unerheblichen Schaden erlitten, wie denn auch die beiden Elbfähren bei Pillnitz stark beschädigt worden sind.

— Die Zahl der an den öffentlichen Plätzen in Dresden haltenden Droschen beträgt jetzt 200.

— Das Directorium der Landständischen Bank des königlich sächsischen Markgrasthums Oberlausitz sichert einen Preis von 200 Thln. Demjenigen zu, welcher den Verfasser der falschen Oberlausitzer Banknoten zuerst in der Masse zur Anzeige bringt, daß die desfalls einzuleitende Criminaluntersuchung zur Entdeckung und Bestrafung des Fälschers führt.

— 24. Nov. In der heute vor dem hiesigen Oberappellationsgericht stattgefundenen zweitinstanzlichen Verhandlung gegen den zum Tode verurtheilten Apotheker Fährndrich — bei welcher Dr. Bock wieder

anwesend — wies Hr. Oberstaatsanwalt Dr. Schwarze in seiner Rede nach, daß, obgleich der schwerste Verdacht auf Fährndrich laste, es doch unmöglich sei, auf das Gutachten der chirurg.-medic. Academie hin, in welchem auch andere als medicinische Gründe geltend gemacht worden seien, das Todesurtheil auszusprechen, und beantragte, Fährndrich von der Anklage des vollendeten Mordes zu entbinden, ihn dagegen wegen beendeten Versuchs des Mordes zu 20jähriger Zuchthausstrafe zu verurtheilen. Dr. Bock verzichtete auf das Wort; Dr. Schaffrath als Verteidiger sprach in einer dreistündigen Rede für Fährndrich. Das Urtheil war am Abend des 24. noch nicht gefällt, kann daher erst in nächster Nr. d. Bl. veröffentlicht werden.

— Die jetzt auf kurze Zeit hier ausgestellte Menagerie des Herrn Renz kann sich sowohl in Hinsicht auf Zahl als Seltenheit der Thiere mit Recht den bedeutendsten derartigen Sammlungen an die Seite stellen. Vor Allem ist das Raubgeschlecht, das stets durch seine schönen Formen, die prachtvolle Zeichnung, seine Kraft und Gewandtheit, das Interesse des Beschauers in so hohem Grade fesselt, durch eben so zahlreiche als schöne Exemplare vertreten. Drei prächtige Löwen, eine große Löwin, vier Königstiger (von denen jedoch dem einen seine Zierde, der schöne Schweif fehlt, was ihm ein eigenthümliches, indes nicht schönes Ansehen giebt), Panther, Leoparden und mehrere kleinere Raubthiere, darunter der selten gezeigte Onkelot, bilden eine respectable Gesellschaft. Ein Capitalstück der Menagerie ist Miß Jenny, ein ausgezeichnet dressirter weiblicher Elephant, der zwar erst 11 Jahr alt ist, aber bereits das anständige Gewicht von 6700 Pfund erlangt hat. Außer den genannten hat aber die Menagerie noch manche andere schöne und seltener gezeigte Thiere aufzuweisen, z. B. einen weißen sibirischen Wolf — ein munterer, aber böser Gesell, der die hungrige und bissige Natur seiner Species auch in der Gefangenschaft nicht verleugnet und durch ohrerreißendes Geheul und Gebell und Beißen in die Eisenstangen seines Käfigs den Wärter aufs Ungenirteste von seinem leeren Magen in Kenntniß setzt; — ferner mehrere Bären, Hyänen, darunter namentlich eine große gefleckte; Stachelschweine, ein großes zahmes Lama, eine schöne Antilope, eine allerliebste Gazelle, einen Lämmergeier, einen Strauß, zwei schwarze Störche, einen Pelikan, zwei große Schlangen und noch viele andere. Die so frühzeitig eingetretene rauhe Bitterung, gegen welche die Thiere in ihrem dermaligen Quartier nur ungenügend geschützt werden können, hat natürlich auf mehrere derselben in übler Weise eingewirkt,

namentlich ist einer der drei Löwen aufs Empfindlichste davon berührt worden. Während seine beiden munteren Kameraden durch markerschütterndes Gebrüll ihr Verlangen nach einem Abendbiss ausdrückten, lag derselbe, alle Nahrung verschmähend, schwer athmend und nur bisweilen die matten, halbgeschlossenen Augen öffnend, da. Schwerlich dürfte das edle Thier, sonst ein Bild der Stärke und Majestät, dessen Leiden und Kraftlosigkeit einen wahrhaft schmerzlichen Eindruck auf den Beschauer machen, mit dem Leben davonkommen.

**Meißen.** Am 22. Nov. wurde der Bürgermeister Hirschberg in Wurzen zum hiesigen Bürgermeister gewählt.

**Berlin.** Gewöhnlich gut unterrichtete Personen versichern, daß der Prinz-Regent am 19. Nov. ein Programm, die leitenden Grundsätze enthaltend, nach welchen der Prinz zu regieren und die Verwaltung führen zu lassen entschlossen ist, unterzeichnet und dem Präsidenten des Staatsministerium Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen übergeben habe. Ob und wann eine Veröffentlichung dieses Actenstücks erfolgen dürfte, darüber scheint noch nichts festgestellt zu sein.

— Der Prinz von Wales ist am 20. Nov. von London in Berlin eingetroffen. In seinem Gefolge befanden sich der Oberst R. Bruce und der Major Teesdale. Der Prinz Friedrich Wilhelm empfing seinen Schwager auf dem Potsdamer Bahnhof und geleitete den Prinzen von Wales in das neue Palais, in welchem der hohe Gast während der Dauer seines Besuchs Wohnung nehmen wird. Am 21. Nov. stattete der Prinz dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen, sowie den übrigen Mitgliedern des Königshauses seine Besuche ab.

— Nachdem von einer Verminderung des Personals der Berliner Schutzmannschaft schon mehrfach die Rede gewesen ist, scheint jetzt eine successive Reduction der Mannschaft bis etwa auf die Hälfte des gegenwärtigen Bestandes in Absicht zu sein. Auch in der Uniformirung steht eine Aenderung bevor.

**Berlin, 21. Nov.** Der königliche Hof begehrt heute in glanzvoller Weise das Geburtsfest Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Wilhelm, und die Stadt beweist in sichtlicher Weise ihre volle und innige Theilnahme an dem Glück der jungen verehrten Fürstin. Die Berliner Künstlergemeinde hat der Prinzessin ein überaus kunstvolles Album angefertigt, wie sich denn auch andere Zeichen der Verehrung von Seiten hiesiger Einwohner zu erkennen gaben. An der Vollendung des neuen prinzlichen Palais wurde noch während der ganzen vergangenen Nacht gearbeitet. Die innere Einrichtung ist prachtvoll, das Ganze ist von dem Prinzen angeordnet und persönlich geleitet worden. Die Zimmer, welche die Mitglieder des englischen Hofes bei Besuchen der Prinzessin Victoria bewohnen werden und der Prinz von Wales bezogen hat, sind nach Anweisung der Prinzessin in englischem Geschmack eingerichtet.

**Frankfurt a. M., 19. Nov.** In der gestern stattgehabten Bundestags-Sitzung kam die dänisch-deutsche Angelegenheit insoweit zur weiteren Verhandlung, als eine allgemeinere Zufriedenstellung mit der von der dänischen Regierung veröffentlichten Patent-erlassung kundgegeben und der Executionsauschuß beauftragt wurde, seine Wirksamkeit hauptsächlich auf

die Ueberwachung der Verhandlungen der am 3. Jan. 1859 in Igehoe zusammentretenden holsteinischen Ständeversammlung zu richten. Die Angelegenheit ist an die vereinigten Ausschüsse zurückverwiesen worden. Außerdem wurde von dem hannoverischen Gesandten eine vertrauliche, die Herstellung Rendsburgs als deutsche Bundesfestung betreffende Beantragung eingereicht, die wahrscheinlich in der nächsten Sitzung zu einer speciellern, mehr für die Oeffentlichkeit geeigneten Beschlußnahme führen wird.

**Schleswig-Holstein. Rendsburg, 16. Nov.** Nachdem die dänische Regierung den Austritt Holsteins aus dem Gesamtstaatsverband ausgesprochen hat, drängt sich uns die Frage auf: wie soll es künftig mit dem holsteinischen Bundescontingente gehalten werden? Unmöglich kann es sich der Deutsche Bund gefallen lassen, daß der König von Dänemark und Herzog von Holstein wie bisher eine Armee dänischer Soldaten, die nicht ein Wort deutsch verstehen, als Bundescontingent bezeichnet und diese in Holstein läßt, dagegen die eingeborenen Holsteiner nach den altdänischen Provinzen zieht. Unbedingt müssen fortan in Holstein und Lauenburg die eingeborenen Landesfinder mit holstein- und lauenburgischen Offizieren und Höchstcommandirenden stationirt werden. Deutsches Commando und deutsches Exercitium müssen an Stelle des dänischen treten. Vor allem aber frager wir: wird man von Seiten des Bundes nicht endlich einmal daran denken, was aus Rendsburg werden solle, dieser uralten deutschen Reichsfestung, wie sie vor Jahrhunderten officiell genannt wurde? Es ist eine unerklärliche Laubeit gewesen, daß der Bund die Demolirung einer deutschen Festung geschehen ließ. Leider ist die Grenze Dänemarks durch die Verträge vom Jahre 1851 bis zur Eider ausgedehnt, also hart bis an Rendsburgs Mauern gezogen. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen, zu bemerken, daß Dänemark in der Nähe Rendsburgs nach dem Vertrage von 1851 noch ein Stück holsteinisches Land abriß und zu Schleswig (also dem Gesamtstaate) fügte, ebenso verfuhr es mit der seit urdenklichen Zeiten zu Holstein gehörenden Insel Femern; auch diese wurde nach 1851, also gegen alle Verträge, zu Schleswig geschlagen. Wie zähe die dänische Regierung an diesen Besitz, den sie nach ihren dänischen Begriffen als zu Recht bestehend gelten läßt, hält, geht daraus hervor, daß sie in allerneuester Zeit die neuen Specialkarten verschiedener geographischen Anstalten verbieten und confisciren ließ, weil diese vor wie nach die Grenzen Holsteins und Schleswigs nach den Karten des Bundesarchivs markirt hatten. Die Demolirung der Festung Rendsburg geschah gegen den Willen des Bundes eigenmächtig von Dänemark. Sollte die dänische Finanzkasse nicht gehalten sein, die Festung, wie sie vor 1851 war, wiederherstellen zu lassen, und sollte der Bund nicht endlich einsehen, gleich Luxemburg, die die alte deutsche Reichsfestung zu einer deutschen Bundesfestung zu machen, mit deutscher Bundesbesatzung?

**Prag, 22. Nov.** Heute um 7 Uhr Morgens haben Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Prag nach einer Anwesenheit von vollen 10 Tagen verlassen. Die Einwohnerschaft Prags preist sich glücklich, daß die Enthüllung des Monumentes, welches der Kunstverein dem Heldengreis zeseht, ihr gestattete, dem Monarchen Beweise begeisterter Treue zu geben und die Huld, welche sie von dem kaisert. Herrn empfing

ist tief in Aller Herzen gegraben. Wie man vernimmt, werden die Majestäten zur Besichtigung des berühmten Gestütes in Kladrub dort einen kurzen Aufenthalt nehmen und sodann die Reise nach Brünn fortsetzen, wo sehr umfassende Vorbereitungen für den Empfang der allerhöchsten Gäste getroffen wurden.

**Aus Kärnten,** im November. Es ist unheimlich stille geworden in unsern Thälern: wo noch vor kurzem das emsige Rochen der Hämmer, das rastlose Rauschen der Wasserräder, das geschäftige Rasseln der Maschinen gehört wurde, wo die Rauchsäulen lustig aus den hohen Schloten wirbelten, ragen diese jetzt öde, wie ausgebrannte Vulkane in die Luft, und Schaaren trauernder, brotlos gewordener Arbeiter ziehen aus ihren Hütten, um im Auslande Arbeit zu suchen, die ihnen das reiche Oesterreich versagt. Die Zahl derselben ist bereits erschreckend groß, zählt nach Tausenden, und wächst mit jedem Tag. So wurden bis zu Anfang dieses Monats an den Hohofenhütten zu Rölling, Treibach und Eberstein, welche jedoch ihre Defen der aufgehäuften Erz- und Kohlenvorräthe wegen noch nicht ausgeblasen haben, 577 Arbeiter und 80 Fuhrleute entlassen, und werden, sobald dies theilweise geschehen muß, noch 560 entlassen werden. Bei dem gräflich Thurn'schen Eisenwerke Olsa wurden bereits 175, von den fürstbischöflichen Hirt, St. Salvator und Sirnig zusammen 394 Personen, an den gräflich Henkel'schen Eisenwerken Frantschach, St. Gertraud, St. Leonhard und Waldenstein 476 Leute brotlos, und dieses Schicksal droht bis Ende des Jahres noch 400 Arbeitern. Vorzüglich hart getroffen aber sind die eben erst mit so großen Kosten aufgestellten Schienenwalzwerke. In Prävali, dem größten darunter, wurden bereits 594 Berg-, 306 Hüttenarbeiter, 179 Fuhrleute mit 358 Pferden entlassen, zu denen bis Jahresluß noch 400 Arbeiter sich gesellen werden. In Buchscheiden wurden 234, an der Hugelhütte in Zeltweg 500 Arbeiter und 100 Fuhrleute verabschiedet, und andern 400 bis Ende des Jahres gekündigt.

### Die Länge der sächsischen Eisenbahnen.

Seit der Vollendung und Eröffnung der Chemnitz-Zwickau-Görschener Eisenbahn erstreckt sich der Betrieb der sächsischen Staatsbahnen auf 65,728 sächs. Meilen oder mit Hinzurechnung der Löbau-Zittauer und Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn auf 74,891 Meilen, wobei jedoch die Kohlenzweigbahnen bei Zwickau nicht mit gerechnet sind. Davon kommen auf die östlichen Staatsbahnen 22,313 Meilen (sächsisch-schlesische Bahn 13,612 und sächsisch-böhmische Bahn 8,701 M.); auf die westlichen Staatsbahnen 46,415 und mit Chemnitz-Würschniz 48,047 M. (sächsisch-bayrische Hauptbahn bis Hof 22,090, Zweigbahn nach Zwickau 1,341, Leipziger Verbindungsbahn 0,613, Chemnitz-Riesa 8,825, Chemnitz-Zwickau-Görsch 8,092, Zwickau-Schwarzenberg 5,424 M.) Nach Abzug der nur pachtweise betriebenen Strecken in Bayern (1,455 M.) und Oesterreich (1,465 M.) beträgt die dormalige Länge der Staatsbahnen 65,808 Meilen, wovon aber 5,3 M. auf sachsen-altenburgischem und reussischem, 2 Meilen auf preussischem Gebiete. Die Länge der Privatbahnen beträgt 27,82 Meilen (Leipzig-Dresden nebst Verlängerung bis zur preussischen Grenze 16,802 M., Dresden-Tharand mit Zweigbahnen 4,765 M., Löbau-Zittau 4,531 M., Chemnitz-Würschniz 1,632 M.), wovon jedoch

6,163 M. unter Staatsverwaltung stehen und 1,554 M. von der Leipzig-Magdeburger Gesellschaft betrieben werden. — Rechnet man die nicht-sächsischen Strecken im Belauf von 10,327 Meilen ab, dafür aber die innerhalb Sachsen liegenden Strecken preussischer Bahnen (der Berlin-anhaltischen mit 1,64 M. und der thüringischen mit 2,21 M.) hinzu, so bleiben für das sächsische Staatsgebiet fast 90 1/4 Meilen Eisenbahn. Davon dienen etwa 5 1/4 Meilen (die Leipziger Verbindungsbahn, die Zweigbahnen der Dresden-Tharander Bahn und die Chemnitz-Würschnitzer Kohlenbahn), zu denen aber noch die Zwickauer Kohlenbahnen kommen, nur für Güter- und Kohlentransport, mithin 85 Meilen für Personentransport. (Dr. J.)

### Börsen-Bericht vom 23. November 1858.

	Angeb.	Gefucht
Röniq. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr 3% . . . . .	—	89
Sächs. v. 1855 à 100 Thlr. 3% . . . . .	—	84
Staats- v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à		
Papiere 500 Thlr. 4% . . . . .	100 3/4	—
Act. d. ehem. Sächs.-Schles. Eisen-		
bahn-Comp. à 100 Thlr. 4% . . . . .	—	100 3/4
R. S. 3 1/2 % Landrentenbriefe à 1000 Thlr.		
und 500 Thlr. . . . .	—	89 1/4
R. Preuß. Staatsanleihe 4 1/2 % . . . . .	—	100 3/4
R. O. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5% . . . . .	84 3/4	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien . . . . .	—	267
Löbau-Zittauer Actien Litt. A. . . . .	—	55
Leipziger Credit-Actien . . . . .	—	73
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-) . . . . .	—	67
Vergleichen Prioritäten (1. Serie) . . . . .	—	102 3/4
Oesterreichische Banknoten . . . . .	—	102 3/4
<b>Industrie-Actien.</b>		
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen) . . . . .	—	290
Felsenkeller-Brauerei-Actien . . . . .	—	108 1/2
Feldschlößchen-Brauerei-Actien . . . . .	107	—
Medinger Brauerei-Actien . . . . .	—	—
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien . . . . .	115	—
Niederlösnitzer Champagner-Actien . . . . .	—	—
Sächs. Champagner-Actien . . . . .	99	—
Sächs. Glashütten-Actien . . . . .	—	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien . . . . .	—	266
Thode'sche Papierfabrik-Actien . . . . .	—	—
Hänichener Steinkohlen-Actien . . . . .	—	—
Louisd'or . . . . . 5 Thlr. 13 Ngr. 8 3/4 Pf.		
Ducaten . . . . . 3 Thlr. 4 Ngr. 1 3/4 Pf.		
Dresden.	Günther & Rudolph.	

### Vermischtes.

Der Absatz der Berliner Zeitungen im laufenden Quartal ist folgender: „Kladderadatsch“ 24,500, „Bosfische Zeitung“ 14,875, „Volkszeitung“ 12,300, „Nationalzeitung“ 6700, „Kreuzzeitung“ 6700, „Spener'sche Zeitung“ 6320, „Publicist“ 5100, „Gerichtszeitung“ 4800, „Zeit“ 4500, „Intelligenzblatt“ 3850, „Verordnungsblatt“ 2810, „Börsenzeitung“ 2060, „Bank- und Handelszeitung“ 2060, „Montagszeitung“ „Berlin“ 1300, „Montagspost“ 1000, „Preussisches Wochenblatt“ 800, „Berliner Revue“ 550.

Die Sehnsucht einer Bulldogge hat neulich in Berlin ihrem Besitzer schweres Geld gekostet. Derselbe war dieser Tage in ein Magazin mit großen, bis zur Erde gehenden Schaufenstern eingetreten. Der Hund, der seinen Herrn verloren, erblickt ihn durch die großen Scheiben, nimmt einen Anlauf, und mit einem Sprunge ist der Käter im Magazin, aber auch eine Scheibe von 25 Thlr. zersprengt.

Die „N. Pr. Z.“ berichtet: Ein eigenthümlicher Passagier kam am 19. Nov. durch Berlin, ein Meister Peh, als Bedienter eines Gutbesizers aus Livland. Dieser, auf einer Reise nach dem Harz begriffen, um einen dort lebenden Bruder nach 18jähriger Trennung zu besuchen, führte einen 8 Monat alten Bären mit sich, den er aufgezogen, und der so zahm ist,

daß er gleich einem Hunde ohne Maulkorb im Hause seines Herrn umherläuft und seinem Wagen oder Pferde folgt. Auch hier zeigte sich Peh sehr artig, und legte denen die Hand, die Muth oder Vorwitz genug hatten, sie ihm zu reichen. Der zahme Bär ist zum Geschenk für den Bruder seines Herrn bestimmt.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Edictalladung.

Zu dem Nachlasse des verablebten Gutbesizers **Carl Gottlieb Kreiser zu Pössendorf** ist der Concursprozeß zu eröffnen.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an Kreiser's Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, demnach sowohl die bekannten, wie unbekanntem Gläubiger desselben, hierdurch geladen, in dem auf

den 8. Februar 1859

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben und ihre Ansprüche, bei Vermeidung des auch im Falle des Richterscheitens im Termine eintretenden Rechtsnachtheiles des Verlustes ihrer Forderung durch Ausschließung von der Masse und des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, anzumelden, zu bescheinigen, und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität halber nach Befinden unter sich, binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, sodann aber

am 30. März 1859

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher in Ansehung der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst

den 15. April 1859

anderweit an Amtsstelle dahier, entweder persönlich, oder durch hinreichend instruirte Bevollmächtigte, sich einzufinden, und, Behufs der Abschließung eines Hauptvergleiches, gütliche Verhandlung zu pflegen, und daß Diejenigen, welche ausbleiben, oder zwar erscheinen, sich aber über die Vergleichsvorschläge nicht, oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden, für den Fall endlich, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

den 30. April 1859

des Schlusses der Acten zum Verspruch und

den 8. Juli 1859

der Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses, das, rücksichtlich der Ausbleibenden, Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, zu gewärtigen.

Auswärtige Interessenten haben zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 Uhr. — — Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Dippoldiswalde, den 18. October 1858.

Königliches Gerichtsam.  
Drewitz.

### Bekanntmachung.

Die im Jahre 1838 geborenen, und sonach im laufenden Jahre militärpflichtigen jungen Mannschaften des hiesigen Bezirkes, sowie diejenigen Leute aus früheren Altersklassen, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, werden hierdurch aufgefordert, Behufs der Untersuchung ihrer Militärdienstfähigkeit sich in den nachstehend unter ☉ benannten Tagen und Orten **früh 8 Uhr** vor der Aushebungs-Commission zu stellen.

Zugleich wird denselben eröffnet, daß der nach §. 61 des Gesetzes vom 1. September 1858 als Schlußtermin für alle auf die Aushebung bezüglichen Reclamationen geltende **Reclamationstermin** auf

den 16. December

anberaumt ist. Es haben daher alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Anspruch auf Befreiung machen oder gegen ihre Classification Einspruch erheben wollen, dieß bei Verlust des Anspruchs bis zu diesem Tage **Mittags 12 Uhr** bei der Recrutirungs-Commission zu bewirken, zugleich aber zu Anhörung der auf die Reclamation ertheilten Entscheidung vor der Aushebungs-Commission, welche zu diesem Behufe von **früh 8 Uhr** des gedachten Tages an auf dem Kaufhause zu Freiberg versammelt sein wird, sich **persönlich** einzufinden, indem außerdem die betreffende Entscheidung **Nachmittags 5 Uhr** des gedachten Tages für bekannt gemacht wird angesehen werden.

Wer von der **Stellvertretung** Gebrauch machen will, hat sein dießfalliges Gesuch nach §. 69 des Gesetzes

- a) wenn er sich der Untersuchung der Dienstfähigkeit nicht unterwerfen will, noch vor dem Eintritte derselben an dem zu seiner persönlichen Stellung anberaumten Tage, außerdem
- b) unmittelbar nach erfolgter Tüchtigkeitsklärung und spätestens bis zum

**24. December d. Js.,**  
 bei Verlust des Rechts auf Stellvertretung, bei der Aushebungs-Commission und beziehentlich der Amtshauptmannschaft anzubringen und gleichzeitig die auf **Dreibundert Thaler** festgesetzte Einstandssumme zu erlegen.

Freiberg, den 26. October 1858.

**Königl. Amtshauptmannschaft.**  
 von Dypen.

**1) In Sayda, am 29. und 30. November:**  
 die Mannschaften aus sämmtlichen Ortschaften des Gerichtsbezirkes Sayda, aus der Stadt Sayda und den Orten Holzhan, Rechenberg und der Amts- und Rittergutsgemeinde Mulda, im Gasthose zum goldenen Löwen in Sayda.

**2) In Frauenstein, am 2. December:**  
 die Mannschaften aus den Städten Altenberg, Frauenstein und Geising, aus sämmtlichen Ortschaften des Gerichtsbezirkes Frauenstein, mit Ausnahme von Rechenberg, Holzhan und Mulda, sowie aus den zum Gerichtsamt Altenberg gehörigen Dörfern, auf dem Rathhause zu Frauenstein.

**3) In Tharandt, am 4. December:**  
 die Mannschaften aus den Ortschaften des Gerichtsbezirkes Tharandt, einschließlich der Städte Tharandt und Rabenau, auf dem Rathhause zu Tharandt.

**4) In Freiberg, am 6., 7., 9., 10. und 13. December:**  
 die Mannschaften aus der Stadt Freiberg und aus den Bezirken der Gerichtsämter Brand und Freiberg, auf dem Kaufhause zu Freiberg.

## Steingut-Lager.

Einem sehr geehrten Publicum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich für die

### Dresdener Steingut-Fabrik

den Alleinverkauf für hier und Umgegend übernommen habe und dasselbe demnach zu **Fabrikpreisen** verkaufe. Die Waare ist schön rein und billiger als die aller anderen Fabriken. Ich kann dieselbe daher mit Recht angelegentlichst empfehlen. Mein Lager in **Saladiëren, Compotiëren, Sauciëren, Tellern, Tassen, Wasser-, Kaffee- und Milchkanen** etc. ist in zwei Qualitäten, sowie weiß, bunt und gedruckt, bestens assortirt.

Einer gütigen, recht fleißigen Abnahme auch in diesem Artikel entgegen sehend, empfiehlt sich  
**Dippoldiswalde. Ludwig Billig.**

### Auction.

**Dienstag, den 30. Nov.,** sollen im **Gasthof zu Maxen** eine Quantität Tische und Stühle, ein Billard, Kronleuchter, Porzellan, Gläser, Spiegel und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden. — Kauflustige wollen sich am gedachten Tage Vormittags 9 Uhr im **Gasthofe zu Maxen** einfinden.

### Auction.

**Mittwoch, den 15. Decbr. d. Js.,** Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Hause des Wirthschaftsbesizers **Gottlieb August Köhler** in **Niederpöbel** ein **Wirthschaftswagen**, einer desgl. mit Ausrüttung, und eine **Zuchtkuh**, Schwarzschede, nothwendiger Weise gegen sogleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

**C. G. Schwenke**, Ortsrichter.

### Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend, den 27. d. Mts., kann der **Braupacht** von den brauberechtigten Bürgern in der Behausung unsers Cassirers, von **Mittags 11—2 Uhr**, in Empfang genommen werden.

Altenberg, am 24. Novbr. 1858.

**Die Brau-Deputation**  
 durch **Fr. Aug. Thömel.**

### Düsseldorfer Senf

empfehlte **A. F. Flade.**

Denjenigen Herrn, welcher vorige Woche aus Versehen eine **Mütze** bei mir vertauscht hat, bitte ich, solche bei mir wieder auszutauschen.

**Carl Querner.**

Nächsten Sonntag, den 28. d. Mts.,  
**Gustav-Adolph-Verein** im **Gasthof zum „goldenen Löwen“** in **Altenberg.**

### Achte Russell's englische Stücken-Wichse,

die beste aller bekannten Wichsen, empfing zum Alleinverkauf  
**Dippo Idiswalde.**

**Ludwig Billig.**

**Empfehlung.**

Untergezeichnete erlaubt sich hiermit, seine eingerichtete

**Caschenuhr-Gehäuse-Werkstatt**

zur Anfertigung von **goldenen, silbernen und neusilbernen Uhrgehäusen**, sowohl gravirt, als auch glatt, unter **Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung** bestens zu empfehlen. — **Reparaturen aller Arten Gehäuse** werden auf's Schnellste und Beste besorgt.

**Caschenuhr-Gehäuse-Fabrik**  
von **F. W. Kutzcher** in **Freiberg.**

**Am 30. November 1858**

Ziehung des **Badischen**

**Eisenbahn-Anlehens**

vom Jahre 1845.

**Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.**  
Hauptgewinne in Gulden: 14mal **50,000**, 54mal **40,000**, 12mal **35,000**, 23mal **15,000**, 55mal **10,000**, 40mal **5,000**, 58mal **4,000**, 366mal **2,000**, 1994mal **1,000** etc.

**Der geringste Gewinn beträgt fl. 45.**

Obligations-Loose kosten: Thlr. **33** und werden nach der Ziehung à Thlr. **31** wieder zurückgenommen.  
Bei Uebnahme von 13 Obligationsloosen sind nur Thlr. **24** zu entrichten.

**Ziehung am 1. December 1858**

der **Kurfürstlich**

**Hessischen Prämienscheine**

vom Jahre 1845.

Hauptgewinne in Thaler: 14mal **40,000**, 22mal **36,000**, 24mal **32,000**, 60mal **8,000**, 60mal **4,000**, 60mal **2,000**, 120mal **1,500**, 180mal **1,000** etc. etc.  
Der geringste Gewinn, den jeder Prämienschein mindestens erhalten muß, beträgt Thlr. **55**.

Original-Prämienscheine kosten: Thlr. **45** und werden nach der Ziehung à Thlr. **42** wieder zurückgenommen.

Bei Uebnahme von 11 Prämienscheinen sind nur Thlr. **30** zu entrichten.

Die Ziehungsliste erfolgt pünktlich franco.

Der Verloosungsplan ist gratis zu haben und wird auf jedes Verlangen franco übersickt.

Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an

**Anton Horix,**

Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Allen meinen geehrten Kunden und Gönnern in Dippoldiswalde und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich nicht mehr bei Hrn. Gutmachermstr. Lope, sondern in dem Hause des Hrn. Bäckermeister Siegelt am Markt wohne. Zugleich zeige ich hiermit meinen geehrten Kunden an, daß ich das von mir geführte Geschäft nun in Compagnie mit meinem Schwiegersohn, Hrn. **Robert Schramm**, nach wie vor fortführe, und empfehle mich mit einer Auswahl von **Strickgarn, Blumen, Besatz, Band, Franzen, Seide** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und bitte, das mit bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

**Charlotte Reichel.**

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir, den Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Posamentirer** hier etablirt habe, und empfehle mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, indem ich stets bemüht sein werde, alle Bestellungen auf's Pünktlichste und Prompteste zu besorgen, und bitte, das meiner Schwiegermutter geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Dippoldiswalde, den 17. Nov. 1858.

**Robert Schramm, Posamentirer.**

**Stickmuster**

zu Weihnachts-Arbeiten sind wieder neu angekommen, und empfiehlt solche sowohl zum Verleihen, als zum Verkauf, zu den billigsten Preisen

die **Schnitt- und Puhhandlung**  
von **R. Steinich**, am Markt.

**Am 30. November und 1. December 1858.**  
**Ziehungen der Badischen & Kurf. Hess. Prämien-Staats-Anlehen.**

Hauptgewinne des **Badischen Anlehens** sind: 14mal fl. **50,000**, 54mal fl. **40,000**, 12mal fl. **35,000**, 23mal fl. **15,000**, 55mal fl. **10,000**, 40mal fl. **5,000**, 58mal fl. **4,000**, 366mal fl. **2,000**, 1944mal fl. **1,000**, 1770mal fl. **250**.

Diejenigen des **Kurf. Hess.** sind: Thlr. **40,000, 36,000, 32,000, 8,000** etc.

Im ungünstigsten Falle müssen die **Badischen Loose** mit fl. **45** oder **25** Thlr. **21** sgr. und die **Kurfürstl. Hessischen** mit wenigstens **55** Thlr. Pr. Grt. gezogen werden.

Obligationsloose beider Anlehen erlassen wir zum Tagescour, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach obigen Ziehungen und zwar die **Badischen** weniger **2** Thlr., sowie die **Kurfürstlichen** weniger **3** Thlr. wieder zurück.

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.  
Aufträge sind direct zu richten an

**Stirn & Greim,**

Bank- und Staats-Papieren-Geschäft in **Frankfurt a. M.**

Bei der jetzigen Witterung, wo man öfters lange Zeit die Stubenluft durch frische nicht erneuern kann, ist es sehr gesund und angenehm, einen guten und stärkenden Geruch in den Wohn- und Schlafgemächern herstellen zu können, daher empfehle ich ein sehr gutes

### Räucherpulver,

in Gläsern zu verschiedenen Preisen, welches auf die heiße Ofenplatte gestreut, die Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruch erfüllt.

Nicht minder empfehle ich meine allbekanntesten delicaten Pfeffermünzküchel, sowie außerdem bestes Gewürz-Öl, Haaröl, Citronenöl, Pomade etc., Alles gut und möglichst billig.

Frauenstein. **E. G. Schmidt**, Chemiker.

Die rühmlichst bekannten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosa-rothen Düten à 5 Ngr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei

**Ludwig Billig.**

Eiserne  $\frac{1}{2}$ -Pfd. zu Buttergewichten, sowie auch einige Garnituren und Einsatz-Messing-Gewichte, sind jetzt wieder angekommen.

**Lincke.**

### Geachte Waagebalken

sind zu haben bei **Seinze**, Zirkelschmiedmstr., Wassergasse Nr. 56.

**Feinste Schweizer Tisch-Butter**, die beste Gebirgsbutter noch überrtreffend, das neue Pfund 10 Neugr.,

### schlesische Kern-Butter,

das neue Pfund 9 Neugr., empfiehlt und berechnet bei Abnahme größerer Partien (den Kübel zu 20 bis 40 Pfund) die billigsten Preise

**Carl Mauke**, am niederen Thore.

### Fischbein

ist fortwährend billig zu verkaufen beim Schirmfabrikant **August Knauth.**

Frische geräucherte Seringe,  
Kieler Sprotten,  
Speck-Pöcklinge,  
Trüffel-, Roth- und  
Zungen-Wurst

**Lincke.**

### Aechte Russell's englische Stücken- Wichse

empfehle ich billigt **A. F. Glade.**

### Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich zum Stollenbacken das berühmte **feine Weizenmehl**, welches in frischer Sendung und bekannter Güte wieder angekommen ist.

Frauenstein, den 26. Novbr. 1858.  
**August Müller.**

### Universal-Leder-Salbe,

in großen Büchsen, à 4 Ngr.,

in kleinen Dto., à 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.,

um damit alles Schuhwerk auf's Beste zu conserviren, geschmeidig zu erhalten und vor Eindringen der Feuchtigkeit zu schützen, empfiehlt **Lincke.**

### Verkauf.

Eine Partie ausgelesene böhmische und rothe **Zwiebel-Kartoffeln**, beste Qualität, sind zum Preise von 1 Thlr. 10 Ngr. pro Scheffel gegen baare Bezahlung zu verkaufen auf dem

**Rittergut Pössendorf.**

12—15 Scheffel gute **Äpfel**, der Scheffel 1 Thlr. 20 Ngr., sind zu verkaufen in **Reinholdshayn** bei

**Raumann**, Schmiedemeister.

### Ein Ziegenbock

ist zu verkaufen beim Tagelöhner **Böhme**, im hohlen Weg Nr. 175.

### Offene Stelle.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Schirrmeister**, in den mittlern Jahren stehend und wo möglich verheirathet, wird zum 1. Januar 1859 gesucht für das **Rittergut Pössendorf.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe vom Lande, welcher Lust hat, **Schmied** zu werden, kann in die Lehre treten beim Schmiedemstr. **Bliemel** in **Dippoldiswalde.**

### Nachruf und Abschied.

Verschwunden ist der Musik-Held. — — —  
Du hast uns einige Mal geprellt!  
Nun ziehst Du fort in eine größ're Stadt,  
Und hier wirst Du brav ausgelacht!  
D'rum lebe wohl, Director hier,  
Denk' oft an die Posaune hier!

**Geising**, am 20. November 1858.

### So fängt man Hasen!

Red läuft ein Häslein über Stege,  
Und biegt am Bärenburger Wege  
Im Garten in den Kohl hinein.  
Bald wird ihm bang' und immer bänger,  
Denn die Staketen werden enger,  
Durch die er zwängt den Leib hinein.

Ihn preßt die Angst — wach' hart Geschickel!  
Er fängt sich drinnen im Gemickel,  
Was Lorchchen durch das Fenster sieht.  
Sie läßt nicht lange auf sich warten —  
Mit einem Sprung ist sie im Garten,  
Den Fang sie aus der Klemme zieht!

Nach hartem Kampf soll's ihr gelingen,  
Ihn in die Stub' hinein zu bringen, —  
Doch gehet nun die Jagd erst los:  
Lamp' fessellos, durchstürzt das Zimmer —  
Was ihm begegnet, fliegt in Trümmer,  
Und Lorchchen sieht sich waffenlos!

Doch selten wird ein Weib verlegen:  
Sie geht kampflustig ihm entgegen,  
Deckt ihn mit einem Korbe zu. —  
Herbeigerufen kommt in Eile  
Der Nachbar nun mit einer Keule,  
Und — unser Häschen schläft in Ruh'.

## Christ-Markt in Dippoldiswalde.

Um allen Denjenigen, welche für das bevorstehende Christfest Einkäufe zu machen haben, die günstigste Gelegenheit zu geben, um ihnen ferner die Erzeugnisse und Handelsartikel unserer Gewerbetreibenden in einem Locale vereint zur Auswahl zu bieten, in welchem sie vor Wetter und Kälte geschützt sind, endlich auch, um diese Annehmlichkeit den Verkäufern zu gewähren, hat der hier bestehende Gewerbeverein, bei zu hoffender Genehmigung Seiten des Stadtrathes, die Abhaltung eines

### Christmarktes auf dem hiesigen sogen. Tuchboden

beschlossen. Dieser Markt soll am Donnerstag, den 16. Decbr., Nachmittags eröffnet werden, und ist seine Dauer auf den 17., 18., 19. und 20. Decbr., je von Vormittags 10 bis Abends 8 Uhr, festgestellt worden.

Wir laden nun alle Gewerbetreibende unserer Stadt, gleichviel, ob sie Mitglieder unseres Vereins sind oder nicht, freundlichst ein, sich an dem Christmarke durch Ausstellung ihrer Artikel recht zahlreich zu betheiligen. Die Anmeldung hierzu wünschen wir recht bald, und zwar längstens bis zum 4. Decbr., bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbevereins, Buchdruckereibesitzer Jehne, bewirkt zu sehen; später sich anmeldende können nur insoweit Berücksichtigung finden, als es der etwa noch vorhandene Raum gestattet.

Gleichzeitig bitten wir aber auch alle Diejenigen von hier und auswärts, welche zum Weihnachtsfeste Bedürfnisse einzukaufen haben: die Aussteller und Verkäufer auf unserm Christmarke gütigst zu berücksichtigen durch Abnahme ihrer Artikel und sie so zu entschädigen für die Mühen und Opfer, die sie der Bequemlichkeit und Annehmlichkeit der Kaufenden brachten. Die letzteren werden ihre Ansprüche, wenn sie nicht allzu hoch gestellt sind, sicher befriedigt und Manches auf unserm Christmarke finden, was sie sonst von fern her mit größerem Aufwande bezogen haben.

Und so empfehlen wir das neue Unternehmen nochmals der freundlichen Beachtung Aller.

Dippoldiswalde, den 25. Novbr. 1858.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins,  
durch  
Carl Jehne, Vors.



### Baierisches Bier!

Von nächstem Sonntage an, ist bei mir  
**Culmbacher März-Lagerbier**  
zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet  
höflichst

Carl Querner.

Sonntag, den 28. Novbr., werde ich meinen

### Abzugschmauß

halten, wobei ich mit **Karpfen, Gänsebraten, Coteletten und Boeufsteaks** bestens aufwarten werde, auch findet dabei **Tanzmusik** statt, welche von dem **Garbereiter-Regiment** ausgeführt wird.

Hierzu lade ich ergebenst ein, bitte um zahlreichen Besuch und wünsche, daß alle meine guten Freunde und Gönner mich zum letzten Mal beehren werden, so wie sie mich in den vergangenen Jahren beehrt haben.

**Obercarsdorf.** Gastwirth **Schmidt.**

### Der Bratwurstschmauß in Glend

wird nicht den Sonntag, sondern **Mittwoch**, den 1. Decbr., stattfinden. Es ladet nochmals ergebenst ein  
**Reichel in Glend.**

Nächsten Sonntag, den 28. Novbr.,

### Bratwurstschmauß

in der Gastwirthschaft zum **Buschhaus** bei **Reinhardsgrimma**,

wobei von einem starkbesetzten Musikcor

### Tanzmusik

stattfinden soll. Ich werde mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und lade ergebenst ein.

**Herrmann Subn**, Gastwirth.

Sonntag, den 28. Novbr., bin ich gesonnen, die von mir erpachtete **Restauration in Berreuth** durch einen

### Einzugschmauß

einzuweihen, bei dem ich Alles aufbieten werde, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zu befriedigen. Ich bitte um recht zahlreichen gütigen Besuch.

**Friedrich Wahl.**

Nächsten Sonntag, den 28. November,

### CONCERT

im **Gasthose** zum „goldnen Glas“ in **Glashütte**.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Nach dem Concert

### Tanzmusik.

Es laden hierzu ergebenst ein

**C. Salomo**,  
Gastwirth.

**W. Sähnel**,  
Stadtmusikus.

Nächsten Sonntag, den 28. Novbr.

### Tanzmusik

in **Sadisdorf**, wozu ergebenst einladet **Fischer.**

Nächsten Sonntag, den 28. Novbr.,

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

**F. Barmann.**

**Einweihung** des neu restaurirten und schön parquettirten **Saales** im **Gasthause** zu **Oberhäselich.**

Hiermit meinen geehrten Gönnern und Freunden die ergebenste vorläufige Anzeige, daß Sonntag, den 5. December, der neu hergestellte **Saal** eingeweiht werden soll. Weitere Einladung vorbehaltend, empfiehlt sich bestens  
**August Welde.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.